

Zeitschrift:	Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften
Herausgeber:	Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften
Band:	36 (1965)
Artikel:	Der Samson-Brunnen
Autor:	Vaucher, Josef
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-956666

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samson-Brunnen von Hans Gieng (1547).
Original im Museum für Kunst und Geschichte.
Kopie von Theo Aeby auf dem Liebfrauenplatz,
Freiburg i. Ü.



Der Samson-Brunnen

Die Bibel berichtet uns, wer Samson war. Er kämpfte gegen die Philister, die in das Land der Juden eingebrochen waren; dabei zeichnete er sich durch außergewöhnliche Körperkraft und großen Mut aus. Eine seiner vielen Heldentaten ist auf dem Brunnenstock neben der Liebfrauenkirche dargestellt: Samson öffnet einem wilden Löwen den Rachen.

Unzählige Leute gehen täglich an diesem großartigen, in Stein gehauenen Kunstwerk vorbei, ohne es weiter zu beachten. Zugegeben, es leuchtet nicht mehr in prächtigen Farben wie etwa die Bilder des Nelkenmeisters in der Franziskanerkirche, aber, wer sich die Mühe nimmt, unsere Brunnenfiguren einmal aufmerksam zu betrachten, der wird aus dem Staunen nicht mehr herauskommen.

Schauen wir uns diesen Löwen einmal etwas näher an! Seine wuchtigen Pranken krallen sich an den Steinen fest. Der kraftvolle Schweif windet sich wie eine Riesenschlange zwischen den Hinterbeinen zum Rücken des Bezwingers hinauf. Die Mähne fällt in dicken Strähnen vom weit geöffneten Maul auf die Schultern herunter. Eine übermäßig lange Zunge schießt lechzend aus der Rachenöhle empor. Fast meinen wir das unheimliche Brüllen dieses Königs der Tiere zu hören. – Und Samson! Seine kriegerische Tracht ist für sich allein ein Kunstwerk. Die eiserne Beinschiene endet unterhalb des Knies in einer Scheibe, die wohl die Sonne dar-

stellt. – Simson (griechisch Samson) ist nämlich ein hebräischer Name und bedeutet zu Deutsch «Sonnenmann». – Der eiserne Brustpanzer ist von rankenförmigen Verzierungen besetzt, und der Schulterschutz stellt die vordere Hälfte eines Löwenkopfes dar. Im Gürtel steckt bereits ein Raubtierkiefer. Ganz besonders beeindruckt einen aber der Kopf des Helden; er ist bedeckt von prächtigem Lockengewirr und umgeben von einem reichen Bart. Ruhig und fast etwas verschmitzt blickt er geradeaus, als ob das, was er da tut, ein Kinderspiel wäre. Und welch kraftvolle Haltung dieser stattliche Körper hat! Während er das rechte Bein, in seiner ganzen Länge gestreckt, gegen den Boden stemmt, preßt er das linke gegen die Schulter des Löwen. Die beiden kräftigen Arme aber greifen in einem leichten Bogen nach den Kiefern des Tieres und reißen sie mit einem Ruck auseinander.

Ein Kunstwerk wie dieses will aber nicht nur einen schöngebauten Mann in prunkhaften Waffen im Kampf mit einem Löwen darstellen. Es will vor allem einen *Gedanken* zum Ausdruck bringen, es will gleichsam zu uns reden. Der Künstler, der dieses Werk schuf, wollte uns etwa folgendes vor Augen halten: Die Kraft des Löwen ist zwar größer als die des Menschen, aber trotzdem bezwingt dieser den Löwen und nicht umgekehrt, weil der Mensch außer der körperlichen Kraft noch die Kraft des Verstandes und des Willens besitzt. Bei Samson kommt noch eine dritte Kraft hinzu, die Kraft

Gottes, die ihn auf übernatürliche Art beschützt. Wir sehen also da vor uns mehr als nur den Sieg des Mannes über ein Tier, wir sehen zugleich auch den Sieg des Verstandes über die Unvernunft, aber auch den Sieg des Guten über das Böse.

Wenn wir durch die Stadt Freiburg wandern, treffen wir noch einige solche Brunnenfiguren an. In keiner einzigen Stadt der Schweiz findet man so zahlreiche und künstlerisch so wertvolle Brunnenbilder wie in der unsrigen. Die meisten von ihnen stammen aus dem 16. Jahrhundert. Damals wurden sie noch mit leuchtenden Farben bemalt und brachten so eine freundliche Note in das graue Stadtbild. Die Farbe ist durch die Jahrhunderte hindurch immer mehr abgebröckelt, so daß man heute höchstens noch Spuren davon findet. Aber auch der Stein selber, ein harter Neuenburger Kalk, hätte der Unbill der Witterung auf die Dauer nicht standgehalten, darum wurde das Original im Jahre 1958 durch eine getreue Kopie des Freiburger Bildhauers Theo Aeby ersetzt. Die echte Brunnenfigur steht heute in der Eingangshalle unserer Universität.

Zwei Künstler mit ähnlichen Namen haben die Freiburger Brunnen geschaffen: *Hans Gieng* und *Hans Geiler*. Beide kamen aus Deutschland; jener aus dem Elsaß, dieser wahrscheinlich aus dem Schwabenland. Viele Gelehrte und Künstler kamen damals aus diesen

Gegenden zu uns. – Geiler schenkte uns den Drachentöter Georg vor dem Rathaus. Gieng ist der Künstler des Samson-Brunnens und auch von sechs weiteren Brunnen unserer Stadt. Dieser Bildhauer war damals so berühmt, daß auch die Stadt Bern von ihm Brunnenfiguren meißeln ließ. Aus Solothurn und St. Gallen bekam er ebenfalls ehrenvolle Aufträge. Dürfen wir nicht stolz darauf sein, das Haupterbe Giengs zu besitzen?

Josef Vaucher